

Major d.R.

Hermann Ammer

geb. 08.03.1914 Mamming / Bayern

gest. 09.12.2000 Vilshofen

Führer II. / G.R. 62

Ritterkreuz am 12.10.1943 Oberleutnant d.R.



Heer

Auszeichnungen

zum Eichenlaub eingereicht

EK II am 02.07.1941

EK I am 18.10.1941

DK in Gold am 17.05.1943

Ehrenblattspange des Heeres am 07.09.1943

Nahkampfspange in Silber am 03.01.1944

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 20.11.1941

Verwundetenabzeichen in Silber am 01.04.1944

Ostmedaille am 01.07.1942

Beförderungen

1935 Gefreiter d.R. und ROA

1937 Unteroffizier d.R.

1940 Feldwebel d.R.

1940 Leutnant d.R.

1942 Oberleutnant d.R.

1943 Hauptmann d.R.

1944 Major d.R.

Hermann Ammer kam seiner Wehrpflicht 1934 und 1935 in der 19. Kompanie des I.R. Regensburg nach. Nach der Absolvierung einer Wehrübung 1937 in der 5. / I.R. 62 wird er 1939 zur 2. / I.R. 179 mobilgemacht. 1940 nimmt er an einem Lehrgang an der Waffenschule in Berlin-Döberitz teil und wird 1940 Chef der 3. / I.R. 62. Nach Beginn des Ostfeldzuges wird er Bataillonsführer im I.R. 62. Das Bataillon erhielt am 1943 den Auftrag, zusammen mit dem I. Bataillon und den zugeteilten schweren Waffen die Ortschaft Chisky im Raum Ssewsk zu nehmen. Ammer nahm zusammen mit seinem Stab die erste Stellung, seine unterstellten Soldaten folgten ihm und griffen in den Kampf ein. Schnell wurde der südliche Dorfrand genommen. Das Angriffsziel war mit geringsten Verlusten erreicht und der Gegner suchte unter Zurücklassung seiner Waffen sein Heil in der Flucht. Ammer hatte an diesem Erfolg größten Anteil. Für diese Tate erhielt Ammer am 12. Oktober 1943 das Ritterkreuz. Im September 1943 wird Ammer verwundet und befand sich bis zu seiner Genesung im Lazarett. 1943 wird er Führer des II. / G.R. 62. Nach einer weiteren Verwundung am 26. März 1944 befindet er sich bis zum Kriegsende im Reserve-Lazarett Schweickelberg. Als Verwundeter im Lazarett "Ratshaus am 'Chiemsee" gerät er in US-Kriegsgefangenschaft. Zuvor war er am 10. Juni 1944 zum Eichenlaub eingereicht worden. Die Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft folgt 9. Juli 1945.